

# Friedrich-Fröbel-Schule feiert ausgiebig 50-jähriges Jubiläum

**Herrenberg:** Zahlreiche Veranstaltungen im Geburtstagsjahr – Auftakt macht Benefizkonzert am Freitag

Die Friedrich-Fröbel-Schule in Herrenberg feiert ihren 50. Geburtstag. Das Jubiläumsjahr wird mit zahlreichen Veranstaltungen begangen. Dabei gibt es viele Gelegenheiten, um Schule, Schüler und Lehrer kennenzulernen. Los geht's mit einem Benefizkonzert der Gruppe „Fass“, am Freitag, 26. Februar, um 19 Uhr in den Räumen der Schule.

VON PETRA GIESELER

Der Startschuss für die Herrenberger Friedrich-Fröbel-Schule fiel 1966: Damals beschloss der Gemeinderat, eine „Sonderschule für bildungsschwache Kinder und Jugendliche“ einzurichten, wie es damals hieß. In der Bronngasse 13 nahm die Schule mit neun Kindern den Betrieb auf. Rasch kamen weitere Kinder hinzu. Geleitet wurden die Friedrich-Fröbel-Schule und die damalige Pestalozzi-Schule – eine Schule für Kinder mit Lernbehinderung – von Gunther Munz. Der Landkreis Böblingen übernahm die Trägerschaft der Fröbel-Schule – Ende 1983 zogen die über 50 Schüler um in das neue Gebäude mit Sport- und Schwimmhalle in der Friedrich-Fröbel-Straße.

## Benefizkonzert am Freitagabend

Die Fröbel-Schule, die auch ein Kindergarten angegliedert ist, bietet Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf eine Ganztagsbetreuung und zahlreiche, individuell gestaltete Angebote. Die Schule gliedert sich in die Grundstufe, Hauptstufe und die Berufsstufe. Den aktuell 65 Schülern im Alter von sechs bis 21 Jahren wird individuelles Lernen in kleinen Klassen und einem Team aus zwei Lehrern angeboten. Das Einzugsgebiet geht über Herrenberg und die Stadtteile hinaus.



In der Bronngasse 13 (links) nahm die Friedrich-Fröbel-Schule einst ihren Betrieb auf. Ab 1975 belegte die Fröbel-Schule zunehmend auch Räume der Pestalozzischule, die in die Albert-Schweitzer-Schule übersiedelte. Das Gebäude in der Schulstraße 11 (rechts) musste bald mit dem neu eingerichteten Jugendhaus der Stadt geteilt werden. Seit 1993 ist die Schule in ihrem aktuellen Gebäude untergebracht (unten) GB-Fotos (Archiv): gb

Mit verschiedenen, über das Jubiläumsjahr 2016 verteilten Veranstaltungen wird das 50-jährige Bestehen der Schule gefeiert. Den Auftakt bildet das Benefizkonzert am Freitag, 26. Februar, um 19 Uhr in der Schule – der Erlös kommt der Fröbel-Schule zugute. Es tritt die Gruppe „Fass“ auf, die mit zwei Gitarren, Ak-

kordeon, Bass, Ukulele, Cajon und ihrem vierstimmigen Gesang Musik der besonderen Art präsentiert. Als „Vorgruppe“ zu „Fass“ stellt sich eine Schülerband mit Schlagzeug, Keyboard, je zwei Sängerinnen und Sängern vor. Für sie ist es eine Premiere. Die Pausen während des Konzerts verzaubert der Zauberer „Didi-

mo“ aus Esslingen mit seinen Kunststücken.

Die einzelnen schulischen Aktionen sind unterteilt in „nichtöffentlich“, wie ein Elternfrühstück und ein Kinoabend, und öffentlich, wie der Festakt am Freitag, 10. Juni, um 14 Uhr, ein Schulfest mit Kulturnacht am 11. Juni, einer Vernissage in der

Stadtbibliothek Herrenberg am 20. Oktober, dem am 18. November stattfindenden Lichterfest in der Schule und dem Abschluss am 10. Dezember. Hier wird im bereits traditionellen Adventsgottesdienst das Jahr verabschiedet. Bei allen öffentlichen Veranstaltungen besteht für interessierte Bürger die Möglichkeit, die Schulräume zu besichtigen und den Tagesablauf der Schüler kennenzulernen. Die Friedrich-Fröbel-Schule zeigt sich offen für Integration, Inklusion und vor allem zur Kooperation mit anderen Schulformen.

Seit September 2015 bereiten sich Schüler und Lehrer auf das große, lang andauernde Ereignis vor. Es ist für alle ein besonderes Jahr – schließlich wird zum ersten Mal so ausgiebig gefeiert. Als „spannendes und abwechslungsreiches Jahr“ beschreibt auch Konrektor Tobias Tomberger die kommende Zeit. Für jede Veranstaltung ist eine andere Schülergruppe verantwortlich. So wird das Catering von der hauseigenen Cateringfirma „I love Friedrich“ unter der Leitung von Stefanie Straub, zusammen- und bereitgestellt. Bislang war die Bewirtung nur Elternabenden und Geburtstagen vorbehalten. Nun wagen sich die Schüler im Alter von 14 bis 17 Jahren an diese Herausforderung. Hierbei werden sie durch die Küchen-„ASse“ der Albert-Schweitzer-Schule unterstützt.

Vom Namensgeber der Schule, Friedrich Fröbel, ist im Niederländischen das Verb „fröbelen“ abgeleitet. Es bedeutet, frei und kreativ beschäftigt zu sein. Das wird in der Friedrich-Fröbel-Schule auch gelebt. Die Vernissage, die unter dem Motto „Unsere Schule als Atelier“ steht, wird mit Werken der Kinder und Jugendlichen bestückt. Hierzu begleiten Künstler aus der Region eine Woche lang Schüler und Lehrer beim kreativen Gestalten und Malen.

„Ich finde, es ist ein sehr spannendes Jahr mit vielen Chancen für Schüler und Lehrer. Wir können zeigen, dass es uns gibt und wie viel wir auf die Beine stellen können, um die Friedrich-Fröbel-Schule als Ganzes darzustellen. Das ist der Sinn des Festes“, so Tomberger. „Dass alle an einem Strang ziehen, das finde ich toll.“